# Einführung zu generativer Künstlicher Intelligenz

Frankfurt, der 22. September 2025

Börsenverein des
Deutschen Buchhandels

# Inhaltsverzeichnis

## Das erwartet Sie auf den nächsten Seiten


01 Definition und Funktionsweise von Künstlicher Intelligenz

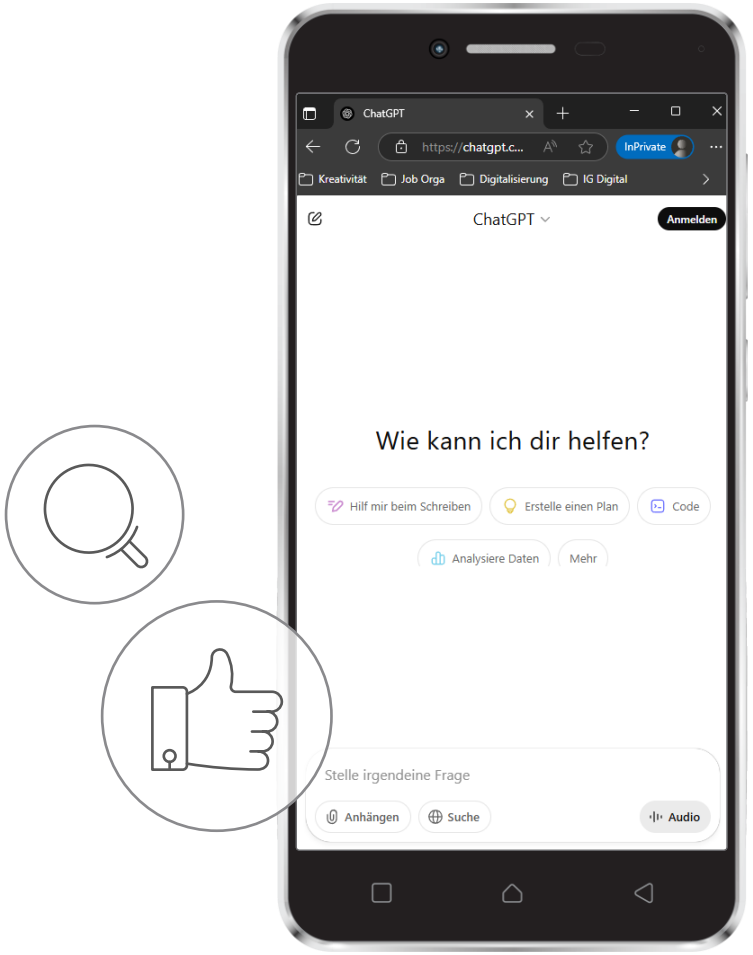
02 Anwendungsfälle für den Einsatz in der Buchbranche

03 Risiken und Herausforderungen im Umgang mit KI

04 Rechtliche Fragen im Umgang mit Künstlicher Intelligenz

05 Kleines KI-Glossar



# 01

## Definition und Funktionsweise
Einführung generative Künstliche Intelligenz

„AI is a tool,
it‘s a technology […],
it‘s not a magic wand,
it‘s not the terminator.“

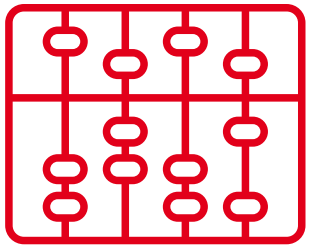
Garry Kasparov

# Was versteht man unter einer Künstlichen Intelligenz?



## Definitorisches

### Definition generativer künstlicher Intelligenz



- Teilgebiet der Informatik: Künstliche Intelligenz bildet Funktionen nach, die menschliche Intelligenz erfordern würden z.B.:
  - Lernen aus Erfahrungen
  - Mustererkennung
  - Verstehen von natürlicher Sprache, etc.

- Was kann generative KI?
  - Generative KI ist darauf ausgelegt, eigenständig neue Inhalte wie Texte, Bilder, Musik, Videos oder komplexe Datenstrukturen zu erstellen, d.h. sie kann Kurzgeschichten im Stil einer bestimmten Autorin verfassen, eine Symphonie im Stil eines berühmten Komponisten komponieren, uvm.
  - Im Gegensatz zu prädiktiven KI-Anwendungen imitiert generative KI kreative Prozesse und erzeugt aus bestehenden Datensätzen neue Inhalte, die den Trainingsdaten ähneln, aber einzigartig sind (vgl. Definition im Gabler Wirtschaftslexikon).

# So funktioniert generative KI

## Zu den technischen Grundlagen hinter KI-Chatbots

› **Foundation-Modelle als Basis**:

Große Sprachmodelle, englisch: Large Language Models (LLMs), bilden das Fundament generativer KI. Diese Sprachmodelle haben durch das Training mit riesigen Textmengen gelernt, Sprache zu „verstehen“ und zu generieren.

› **Textverarbeitung durch Tokenisierung**:

Das System zerlegt Texte zunächst in kleine Einheiten, sogenannte „Token“ (Wörter, Silben oder Buchstaben), die dann in Zahlen umgewandelt werden, damit der Computer damit rechnen kann.

# So funktioniert generative KI

## Basierend auf Wahrscheinlichkeiten

**Lernen durch Vorhersage**:

› Beim Training lernt das Modell, welches Wort wahrscheinlich als nächstes kommt, indem es immer wieder Texte durchgeht und vorhersagt, wie ein Satz weitergeht.

**Textgenerierung durch Wahrscheinlichkeit**:

› Bei der Anwendung berechnet das LLM für jedes mögliche nächste Wort eine Wahrscheinlichkeit und wählt das passendste aus.

› Beispiel: „Ich stecke den Toast in den...“

# Was generative KI nicht kann

## Wichtige Limitation

- Eine generative KI sagt (sprachliche) Wahrscheinlichkeiten voraus, sie nennt keine Fakten.
- Die Generierung von Text erfolgt ohne Rücksicht auf logische oder inhaltliche Konzepte.

- Das bedeutet:
  - Es hilft, zu wissen, wofür sich welches KI-Tool am besten eignet. ChatGPT ist keine Suchmaschine, Perplexity.ai schon eher.
  - Man sollte immer den Wahrheitsgehalt eines KI-Outcomes überprüfen!

„What the large language models are good at is saying what an answer should sound like, which is different from what an answer should be.“

Rodney Brooks

# 02

## Anwendungsfälle für den Einsatz in der Buchbranche

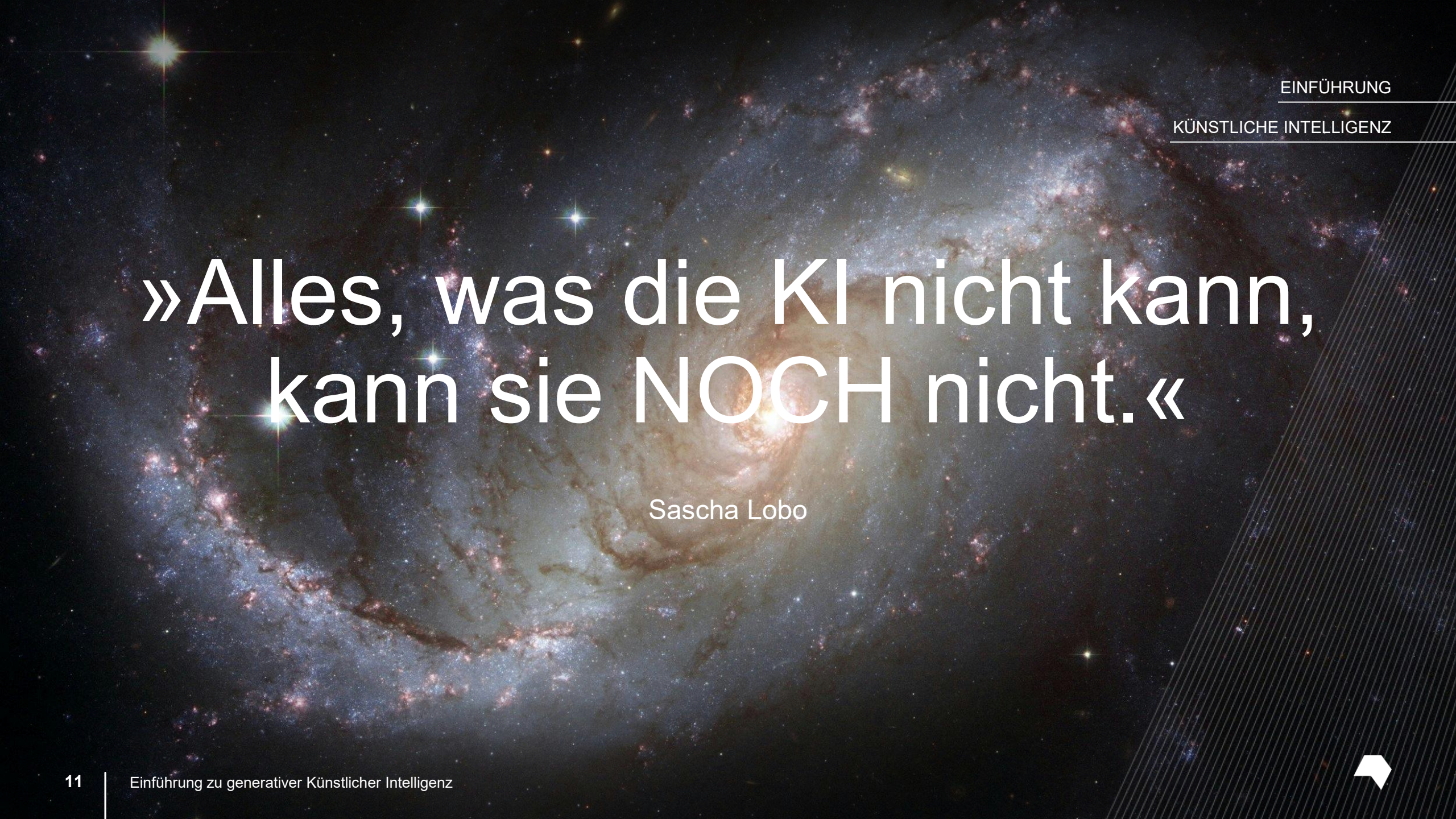
Einführung generative Künstliche Intelligenz

# Wobei generative KIs gut helfen können



## Einige Beispiele

- Generieren und Transformieren von Inhalten:
  - Erstellung von Texten wie Newsletter-Beiträgen, Beschreibungen, Social-Media-Beiträgen,…
  - Generieren von Präsentationen
  - Erstellung von Bildern, Bewegtbild, Audio
  - Ideen-Generierung, Gliederung und erste Entwürfe
  - Erstellen von Podcasts aus einer Präsentation
- Fehlersuche und Analysen
  - Prüfung großer Datenmengen auf Inkonsistenzen
  - Fehleridentifikation in Programmcodes
  - Analyse von Unternehmensdaten für die Beantwortung spezifischer Fragestellungen
- Zusammenfassen, aufbereiten, suchen, übersetzen von Inhalten
  - Zusammenfassung von Artikeln, Manuskripten
  - Videokonferenz-Transkriptionen und -Protokolle
  - Schneller Vergleich von Dokumenten
  - Text-Übersetzungen
  - Überarbeitung von Texten (Stil-Anpassungen, Korrekturen, Umformulierung)
- Optimierung von Geschäftsprozessen
  - Automatisierte Kontierung von Rechnungen
  - Verbesserung des Wissensmanagements
  - …



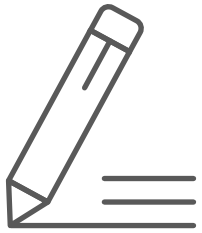
# »Alles, was die KI nicht kann, kann sie NOCH nicht.«

Sascha Lobo

# Drei Anwendungsfälle generativer KI in Buchhandlungen



## Einsatzmöglichkeiten



### Automatisierte Erstellung von Inhalten

KI erstellt Texte für Social-Media-Kanäle, Newsletter-Beiträge oder Anmoderationen für Veranstaltungen.

### Personalisierte Marketingmaßnahmen

KI analysiert Präferenzen der Leser*innen und erstellt zielgruppen-spezifische Texte beispielsweise für Bücher-Abos oder Lesetipps.

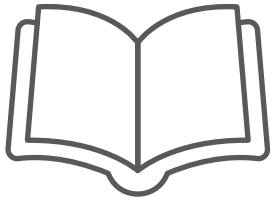
### Mehr Sichtbarkeit für den Laden

KI unterstützt bei der Optimierung von Website- und Shop-Texten für maximale Sichtbarkeit bei Suchmaschinen, um neue Kund*innen zu gewinnen.

# Drei Anwendungsfälle generativer KI in Verlagen



## Einsatzmöglichkeiten

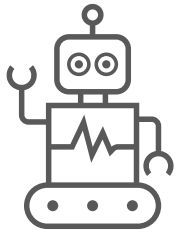


### Optimierung der Metadaten

Mit generativer KI können die Qualität der Metadaten verbessert und so die Auffindbarkeit der Titel erhöht, Factsheets erstellt und passende Keywords generiert werden.

### Maßgeschneiderte Inhalte

KI analysiert Leserpräferenzen, kann Geschichten personalisieren (bspw. indem sie die Handlung an einen anderen Orte transferiert) und passt Inhalte an Zielgruppen an.



### Automatisierte Produktion und Distribution digitaler Formate

Generative KI unterstützt bei der Erstellung von barrierefreien E-Books und der Optimierung digitaler Inhalte für verschiedene Plattformen.

# Was sind RAGs?

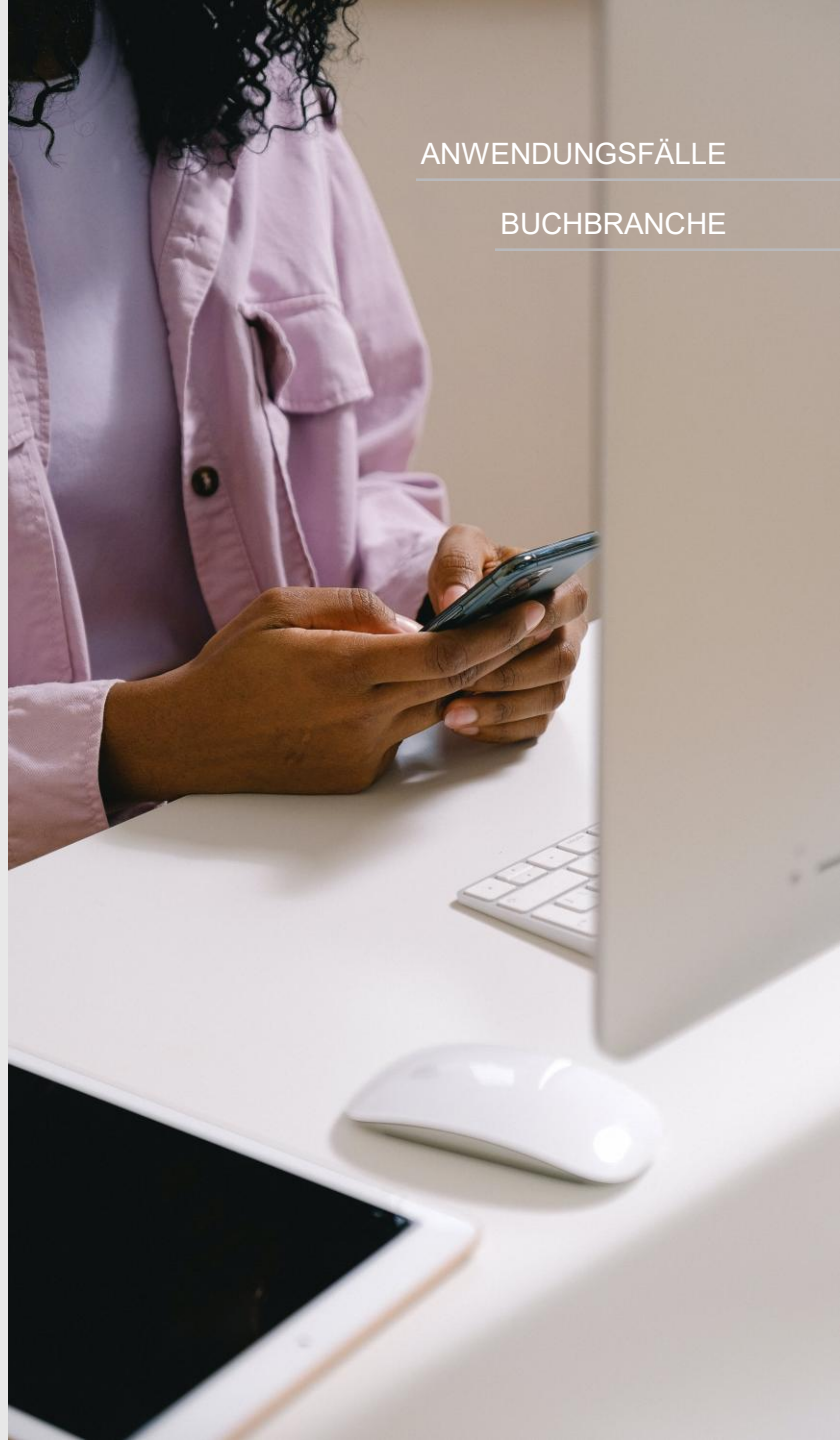
Was sie sind und wie sie genutzt werden

**Definition von RAGs**

Retrieval Augmented Generation (kurz RAG) ist ein Verfahren aus dem Bereich der Künstlichen Intelligenz, das die Fähigkeiten großer Sprachmodelle gezielt nutzt, um interne Wissensspeicher zu durchsuchen. Während normale Chatbots ihre Antworten aus ihrem vortrainierten Wissen generieren, funktioniert RAG wie ein Assistent mit Zugang zur Bibliothek. Ein RAG durchsucht externe Quellen wie Datenbanken, Fachbücher oder interne Dokumente und formuliert dann ihre Antwort auf Basis dieser Informationen. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit für Halluzinationen minimiert (s. Folie 26).

**Möglichkeiten des Einsatzes:**

- Intelligente Recherchedienste: Ein RAG-Chatbot bietet schnellen Zugriff auf eigene Inhalte (Bsp. beck-chat, Hanser plastics.ai)
- Internes Wissensmanagement: Mit RAG können Mitarbeitende schnell und einfach per Suchanfrage auf das gesamte Verlagswissen zugreifen, ohne sich durch verschiedene Datenbanken klicken zu müssen.
- Interaktive Inhaltserstellung: RAG ermöglicht es, Leserfragen automatisch mit passenden Inhalten aus dem Archiv zu beantworten und so interaktive, personalisierte Leseerlebnisse zu schaffen.



# 03

## Risiken und Herausforderungen

Einführung Künstliche Intelligenz

# Risiken generativer KI

… und der Umgang damit



**„Halluzinationen“ und fehlende Faktizität:**

› KI-Modelle beantworten jede Frage, auch wenn sie hierzu keine Informationen besitzen. Dadurch entstehen überzeugend wirkende, aber falsche Antworten. Zudem sind die Ausgaben nicht reproduzierbar: Dieselbe Eingabe kann unterschiedliche Ergebnisse liefern (Gartner 2025).

**Datenschutz und Vertraulichkeit:**

› Je nach Modell werden eingegebene Daten möglicherweise für das weitere Training verwendet. Vertrauliche Informationen aus den Trainingsdaten können ungewollt im Outcome erscheinen (BSI 2025).

# Risiken generativer KI

… und der Umgang damit

- **Bias im Outcome**: LLMs spiegeln systematische Verzerrungen wider, die aus ihren Trainingsdaten stammen. Generierte Inhalte können daher Stereotypen oder gesellschaftliche Vorurteile ("Bias" genannt) verstärken.
- **Anfälligkeit für gezielte Angriffe:** KI-Systeme sind verwundbar gegenüber Angriffen, wie z.B. versteckte Eingaben mit manipulativer Absicht, die Beeinflussung des Modells durch Modifikation von Daten oder die Extraktion vertraulicher Informationen (vgl. BSI 2023).
- **Veraltete Trainingsdaten:** Die Wissensbasis von LLMs bleibt ohne Web-Suche auf den Stand ihrer Trainingsdaten beschränkt (Gartner 2025).
- **Täuschung durch menschenähnliche Kommunikation:** Die natürliche, menschenähnliche Gesprächsführung kann falsches Vertrauen schaffen, das wiederum das Risiko erhöht, ungeprüfte oder falsche Informationen zu übernehmen. KI-Systeme können zudem zu manipulativen Verhaltensweisen greifen (Krempl 2025).
- **Anbieterabhängigkeit:** Nutzer sind vollständig vom jeweiligen Hersteller oder Betreiber des Modells abhängig was Verfügbarkeit, Funktionsumfang, Preisgestaltung und Datenschutzpraktiken betrifft (Bitkom 2025).

# Wie lassen sich Risiken reduzieren?

RISIKEN
REDUZIEREN

Durch einen sorgfältigen Umgang mit KI lassen sich viele der genannten Risiken vermindern.

- **Kompetenzen im Haus aufbauen:** Mitarbeitende sollten Grundkenntnisse im Umgang mit KI erwerben. So können Abhängigkeiten von externen Dienstleistern reduziert und die Technologie für eigene Zwecke weiterentwickelt werden.
- **Kritische Prüfung der KI-Ausgaben:** Generierte Inhalte sollten stets auf Plausibilität und Faktentreue überprüft werden, insbesondere bei sensiblen oder sicherheitsrelevanten Themen.
- **Bias erkennen und minimieren:** Es ist wichtig, ein Bewusstsein für mögliche Verzerrungen in den KI-Ausgaben zu schaffen und diese gezielt zu hinterfragen.
- **Verlässliche Quellen nutzen:** Bei kritischen Aufgaben sollten bevorzugt KI-Modelle zum Einsatz kommen, die mit aktuellen und geprüften Daten arbeiten oder deren Wissensbasis transparent ist.
- **Datenschutz beachten:** Es sollten keine vertraulichen oder personenbezogenen Daten in KI-Systeme eingegeben werden, deren Datenschutzstandards unklar sind. Prüfen Sie, ob und wie die eingegebenen Daten weiterverwendet werden.
- **Transparenz schaffen:** Es ist wichtig, klar zu kommunizieren, wann und wo KI-Systeme eingesetzt werden. Inhalte, die ganz oder teilweise von einer KI erstellt wurden, sollten als solche gekennzeichnet werden.
- **Vertragliche Regelungen prüfen:** Vor der Nutzung eines KI-Modells sollten die AGBs bspw. zum Datenschutz genau geprüft werden.

Vgl. Wissenschaftliche Arbeitsgruppe Nationaler Cyber-Sicherheitsrat 2025, S. 4ff.

# 04

## Rechtliche Fragen im Umgang mit Künstlicher Intelligenz

Einführung Künstliche Intelligenz

# Dürfen urheberrechtlich geschützte Werke zum Training benutzt werden?



## Zur Input-Dimension von Künstlicher Intelligenz

- Wenn urheberrechtlich geschützte Werke zum Training einer KI verwendet wurden, bedarf es nach deutschem Recht grundsätzlich der Zustimmung der Rechteinhaber.
- Die Schrankenregelung nach § 44b UrhG erlaubt unter bestimmten Voraussetzungen Text and Data Mining für kommerzielle Zwecke. Rechtsgrundlage: Art. 4 DSM-Richtlinie von 2019
  - TDM-Definition: Automatisierte Analyse digitaler Werke zur Erkennung von Mustern, Trends, Korrelationen
  - Die Richtlinie entstand vor dem Aufkommen großer Sprachmodelle. Unklar, ob deren Training unter TDM fällt. Erwägungsgründe der Richtlinie erwähnen KI nicht explizit, aber Analyse großer Datenmengen
  - Voraussetzungen für zulässiges TDM nach § 44b UrhG: Rechtmäßiger Zugang zu den verwendeten Inhalten: Werke müssen frei im Internet zugänglich sein oder Zugriff muss legal erworben worden sein
  - Opt-out möglich: Rechteinhaber können Nutzung durch Nutzungsvorbehalt untersagen
- Bei unzulässiger Trainingsnutzung von illegal veröffentlichten Werken haben Verlage prinzipiell Ansprüche auf Unterlassung und Schadensersatz (§ 97 UrhG). Die Rechtsdurchsetzung birgt aber hohe Herausforderungen:
  - Keine Transparenz über Trainingsdaten, Training fand oft im Ausland statt, besteht also hohes Prozessrisiko.

# Sind KI-Erzeugnisse urheberrechtlich geschützt?



## Zur Output-Dimension von Künstlicher Intelligenz

- KI-Erzeugnisse wie Texte, Bilder oder Musikstücke sind nicht urheberrechtlich geschützt. Urheberrechtlich geschützte Werke setzen in der EU voraus, dass sie von einem Menschen geschaffen wurden.
  - Bedeutet: Ein Verlag, der bspw. ein KI-generiertes Gedicht erstmalig veröffentlicht, besitzt daran keine Rechte, es könnte daher von jedermann kopiert werden. Zudem dürfte ein solches Erzeugnis nicht der VG WORT gemeldet werden.
- In Fällen, in denen die KI als reines Werkzeug benutzt wird (z.B. deepL als Wörterbuch) oder ein KI-Erzeugnis von einem Menschen so bearbeitet wird, dass eine eigene schöpferische Leistung sichtbar wird, kann der Nutzer am Endergebnis ein Urheberrecht erwerben.
- An den durch KI erzeugten Texten oder Bildern entsteht auch kein Leistungsschutzrecht.
- Vorsicht vor eigener Urheberrechtsverletzung: Da große Sprachmodelle illegal mit urheberrechtlich geschützten Werken trainiert wurden, ist nicht auszuschließen, dass ein Modell ganze Absätze/Auszüge aus urheberrechtlich geschützten Werken wiedergibt. Ist dies der Fall, so wäre die Wiedergabe dieser Auszüge eine Urheberrechtsverletzung.

# Müssen mit KI generierte Erzeugnisse gekennzeichnet werden?



## Zur Transparenz im Umgang mit KI

› Aktuelle gesetzliche Lage

- Zurzeit gibt es keine allgemeine Kennzeichnungspflicht für KI-generierte Inhalte. Die Forderung wurde allerdings bereits an die Politik herangetragen; hier ist die Entwicklung gesetzlicher Vorgaben daher genau zu beobachten.
- Ausnahmefälle nach UWG (§ 5a): Eine Irreführung des Verbrauchers liegt dann vor, wenn ihm wesentliche Informationen vorenthalten werden, die er benötigt, um eine informierte geschäftliche Entscheidung zu treffen.

› Kennzeichnungspflichten laut KI-Verordnung der EU (AI Act):

- Kennzeichnungspflicht besteht nur für KI-Systemanbieter. Der Output muss als künstlich erzeugt erkennbar sein – im Format: maschinenlesbar.
- Nutzer von KI-Systemen sind nur dann zur Kennzeichnung verpflichtet, wenn es sich um künstlich erzeugte Texte handelt, mit denen die Öffentlichkeit über Angelegenheiten von öffentlichem Interesse informiert wird (wie Pressetexte) und keine menschliche Überprüfung, z.B. durch einen Redakteur, stattgefunden hat.
- Spezielle Regelungen bei Deepfakes: Kennzeichnungspflicht bei KI-generierten Bildern, Audio und Video besteht, wenn der Inhalt realen Personen, Orten oder Ereignissen ähnelt und die Gefahr besteht, dass der Output für echt gehalten wird.

# Sie haben rechtliche Fragen?

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz wirft eine Reihe rechtlicher Fragen auf. Informieren Sie sich hierzu und nutzen Sie als Mitglied des Börsenvereins die Angebote der Rechtsabteilung.

RECHTLICHE FRAGEN

Ein ausführliches FAQ auf unserer Website beantwortet häufig gestellte Fragen zu generativer KI:

Künstliche Intelligenz aus urheberrechtlicher Sicht – Börsenverein

Ihr direkter Kontakt zu uns:

Susanne Barwick
Rechtsanwältin,
stellvertretende Justiziarin
Telefon +49 69 13 06 384
barwick@boev.de

05

# Kleines KI-Glossar

Einführung Künstliche Intelligenz

# Grundlegende KI-Begriffe

Verständlich erklärt



## Bias

› Der Begriff „Bias“ bezeichnet systematische Fehler oder Vorurteile in KI-Systemen, die durch fehlerhafte oder einseitige Trainingsdaten entstehen. Dadurch können KI-Modelle bestimmte Gruppen bevorzugen oder benachteiligen, was zu diskriminierenden Ergebnissen führt. Bias ist somit eine zentrale Herausforderung in der Entwicklung und Anwendung von KI. Umso wichtiger ist es daher, KI-Ergebnisse kritisch zu hinterfragen.

## Chatbots

› Chatbots sind Computerprogramme, die mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) menschliche Gespräche simulieren – entweder schriftlich oder gesprochen. Moderne Chatbots wie ChatGPT bilden die Oberfläche für Benutzer*innen, um mit großen Sprachmodellen (wie GPT4.0) zu interagieren.

## Deep Learning

› Deep Learning ist eine Form des maschinellen Lernens. Dabei werden künstliche neuronale Netze mit vielen Schichten (sogenannte "tiefe" Netze) eingesetzt. Diese Netze erkennen Muster und Strukturen in großen Datenmengen. So werden Sprach-, Bild- und Texterkennung verbessert.

# Grundlegende KI-Begriffe

Verständlich erklärt

## Halluzination

› Von einer Halluzination bei KI spricht man, wenn ein Modell – meist ein großes Sprachmodell (LLM) – scheinbar plausible, aber faktisch falsche oder nicht fundierte Ergebnisse erzeugt. Diese Ausgaben klingen oft überzeugend, stimmen aber nicht mit der Realität oder den Trainingsdaten überein. Halluzinationen können von kleinen sachlichen Fehlern bis hin zu komplett erfundenen Inhalten reichen.

## Kontextfenster

› Bei Sprachmodellen bezeichnet das Kontextfenster den Bereich (meist gemessen in Tokens), den das Modell gleichzeitig „im Blick“ hat, um eine Antwort zu generieren. Es bestimmt, wie viel vom bisherigen Gespräch oder Text das Modell berücksichtigen kann. Ein größeres Kontextfenster ermöglicht es dem Modell, längere Zusammenhänge zu verstehen und konsistentere Antworten zu geben.

# Grundlegende KI-Begriffe

Verständlich erklärt



## Large Language Modelle (LLMs)

› Large Language Models (LLMs), auch Foundation-Modelle genannt, sind sehr große KI-Sprachmodelle, die mit großen Datenmengen darauf trainiert wurden, menschliche Sprache zu verstehen, zu analysieren und selbstständig Texte zu generieren. Sie werden mit riesigen Mengen an Textdaten trainiert und können vielfältige Aufgaben übernehmen. Bekannte Beispiele sind GPT-4 oder Gemini.

## Maschinelles Lernen

› Maschinelles Lernen ist ein Teilgebiet der KI, bei dem Computer aus Beispieldaten lernen, Muster erkennen und Vorhersagen treffen können, ohne explizit programmiert zu werden. Es bildet die Grundlage für viele moderne KI-Anwendungen, etwa in der Spracherkennung oder bei Empfehlungssystemen.

## Natural Language Processing

› Natural Language Processing (NLP) bezeichnet die Verarbeitung natürlicher Sprache durch Computer. Es umfasst Methoden und Technologien, mit deren Hilfe Maschinen menschliche Sprache analysieren, verstehen, generieren und darauf reagieren können. NLP bildet die Grundlage für Anwendungen wie Chatbots, maschinelle Übersetzung, Textanalyse oder Spracherkennung.

# Grundlegende KI-Begriffe

Verständlich erklärt



## Prompts

› Prompts sind Eingabeaufforderungen oder Anweisungen, mit denen Nutzer*innen KI-Modelle steuern. Ein Prompt kann eine Frage, eine Aufgaben-beschreibung oder ein Textfragment sein, das das Modell als Ausgangspunkt für die Generierung einer Antwort oder eines Textes nutzt. Die Fähigkeit, einer Maschine genaue Anweisungen zu geben, bezeichnet man als Prompt Engineering.

## Tokens

› Tokens sind die kleinsten Einheiten, in die ein Text für Sprachmodelle zerlegt wird. Ein Token kann ein Wort, ein Wortteil oder ein Satzzeichen sein. Die Verarbeitung von Text durch KI-Modelle erfolgt auf Basis dieser Tokens; die Anzahl der Tokens beeinflusst oft die Länge und Komplexität der möglichen Antworten.

## Training

› Beim KI-Training lernt ein KI-Modell anhand großer Mengen von Beispieldaten Muster, Zusammenhänge und Regeln. Während dieses Prozesses passt das Modell seine internen Parameter so an, dass es Vorhersagen oder Klassifikationen möglichst korrekt treffen kann. Die Qualität und Vielfalt der Trainingsdaten sind dabei entscheidend für die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Modells.

„KI ist nicht die Zukunft, sondern die Gegenwart. Sie verändert bereits jetzt unser Leben in vielerlei Hinsicht, und sie wird dies in Zukunft noch viel stärker tun.“

Kai-Fu Lee

# 06

## Quellenangaben

Einführung Künstliche Intelligenz

# Literaturangaben



Bendel, Oliver: Generative KI 2025, in: Gabler Wirtschaftslexikon, https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/generative-ki-124952/version-438478, abgerufen am 24.6.2025.

Bitkom 2025: Generative KI im Unternehmen. Rechtliche Fragen zum Einsatz generativer Künstlicher Intelligenz im Unternehmen, in: https://www.bitkom.org/sites/main/files/2024-02/Bitkom-Leitfaden-Generative-KI-im-Unternehmen.pdf, abgerufen am 24.6.2025.

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) 2025: Generative KI-Modelle. Chancen und Risiken für Industrie und Behören, in: https://www.bsi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/BSI/KI/Generative_KI-Modelle.pdf?__blob=publicationFile&v=7, abgerufen am 24.6.2025.

Dettling, Heinz-Uwe und Krüger, Stefan 2019: Erste Schritte im Recht der Künstlichen Intelligenz. MultiMedia und Recht 4:211–217.

Gartner 2025: Gartner-Experten beantworten Ihnen die wichtigsten Fragen zur generativen KI in Ihrem Unternehmen, in: https://www.gartner.de/de/themen/generative-ki, abgerufen am 24.6.2025.

Krempl, Stefan 2025: Studie: Große KI-Modelle greifen unter "Stress" auf Erpressung zurück, in: Heise Online, https://www.heise.de/news/Studie-Grosse-KI-Modelle-greifen-unter-Stress-auf-Erpressung-zurueck-10455051.html, abgerufen am 24.6.2025.

SZ 2025: KI-Vokabular, verständlich erklärt, in: https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/wirtschaft/ki-fachbegriffe-erklaerung-glossar-kuenstliche-intelligenz-chatbot-e307595/, abgerufen am 25.6.2025.

Wissenschaftliche Arbeitsgruppe Nationaler Cyber-Sicherheitsrat 2025: Generative Künstliche Intelligenz und ihre Auswirkungen auf die Cybersicherheit, in: https://www.forschung-it-sicherheit-kommunikationssysteme.de/dateien/forschung/2025-06-impulspapier-generative-kuenstliche-intelligenz.pdf, abgerufen am 30.06.2025.

# Bei Fragen und Anregungen:

Dr. Stefanie Herr, Ressortleitung Digitale Transformation

T: +49 69 13 06 0
E: herr@boev.de
www.digitaler-wissens-hub.de

Braubachstraße 16
60311 Frankfurt am Main

Börsenverein des Deutschen Buchhandels